

Pressemitteilung
Press release



**Stiftung
Wilhelm
Lehmbruck
Museum**

**Zentrum
Internationaler
Skulptur**

Düsseldorfer Straße 51
D – 47049 Duisburg

Alissa Krusch
T +49 (0) 203 283 31 38
F +49 (0) 203 283 38 92
presse@lehmbruckmuseum.de
www.lehmbruckmuseum.de

8. Oktober 2009

**Pressemappe: Georges Vantongerloo (1886 – 1965)
und seine Kreise von Mondrian bis Bill**
Laufzeit: 10. Oktober 2009 – 10. Januar 2010
Eröffnung: Freitag, 9. Oktober 2009, 18 Uhr

Pressekonferenz: Donnerstag, 8. Oktober 2009, 14 Uhr

- Prof. Dr. Christoph Brockhaus, Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum
- Dr. Angela Thomas Schmid, Haus Bill, Zumikon/ Zürich
- Hans Janssen, Gemeentemuseum Den Haag

Seite 2 Presetext zur Ausstellung

Seite 5 Pressematerial: Biografie Georges Vantongerloo

Seite 6 Pressematerial: Künstlerliste

Seite 7 Pressematerial: Rahmenprogramm zur Ausstellung

Seite 8 Abbildungsvorlagen

Seite 13 Kontakt / Besucherinformationen

Pressemitteilung

Press release

Seite 2/8. Oktober 2009

10. Oktober 2009 – 10. Januar 2010

Für eine neue Welt: Georges Vantongerloo (1886 – 1965)

und seine Kreise von Mondrian bis Bill

Gemeinschaftsprojekt der Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum – Zentrum Internationaler Skulptur, Duisburg und des Gemeentemuseums, Den Haag.

Kuratoren: Christoph Brockhaus und Hans Janssen

Wissenschaftliche Mitarbeit in Duisburg: Marion Bornscheuer, Rhea Rebecca Schmitz

Georges Vantongerloo (1886–1965) zählt zu den großen, gelegentlich immer noch verkannten Pionieren der Moderne, der konstruktivistischen und der konkreten Kunst. Als konkreter Utopist suchte er in Skulptur und Malerei, Zeichnung und Fotografie sowie Interieur, Architektur und Städtebau nach avantgardistischen Ausdrucksformen eines neuen Lebensgefühls und einer humaneren Gesellschaft.

»Für eine neue Welt« würdigt erstmals in Form einer umfassenden Retrospektive anhand von 140 Werken des Künstlers, reichhaltigem Dokumentationsmaterial und 60 Werken von 30 Zeitgenossen von Mondrian bis Bill die herausragende Bedeutung Vantongerloos für die Kunst des 20. Jahrhunderts. Die Ausstellung, die die Vielfalt des künstlerischen Werkes in spiralförmiger Raumfolge und in weitestgehend chronologischer Folge präsentiert, spannt einen Bogen von Vantongerloos ersten abstrakten Werken, die in den Niederlanden ab 1917 entstanden, bis zum universellen, energetischen Spätwerk der 1960er Jahre.

Zur Ausstellung in Duisburg

Das erste Ausstellungskapitel im Wechselausstellungsraum der Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum zeigt **Skulptur und Malerei** der Jahre **1917 bis 1921**. Die schrecklichen Erfahrungen des Ersten Weltkrieges und die Begegnungen mit den De Stijl-Künstlern Theo van Doesburg und Piet Mondrian lassen Vantongerloo sein zunächst figuratives Frühwerk schnell vergessen. Im Jahr 1917 gehört er zu den Unterzeichnern des ersten Manifestes der Künstlerbewegung De Stijl. Beeinflusst von den Debatten der niederländischen Künstler und theoretischer Werke wie der philosophischen „Ethik“ Baruch de Spinozas widmet er sich in immer neuen Ausdrucksformen und Materialien dem Raumthema. Zu dieser Zeit entstehen die ersten abstrakten Skulpturen, etwa Vantongerloos „Komposition aus dem Ovoid“ (1918).

Pressemitteilung

Press release

Seite 3/8. Oktober 2009

Auf die abstrakten Skulpturen und Gemälde dieser Zeit folgen schon ab 1919 **architektur- und städtebaubezogene Werke**, die im zweiten Bereich gezeigt werden. Erste Gedanken zu einer idealen Stadt entwickelte Vantongerloo in einem Brief an Piet Mondrian vom 7. Juli 1920 und äußerte darin seine Idee für eine „Stadt nach der Neuen Gestaltung“. Über viele Gestaltungsansätze der De Stijl-Künstler hinausgehend, leitet Vantongerloo aus der „Neuen Gestaltung“ auch eine Neustrukturierung der Gesellschaft – eine universelle „interkommunistische“ Stadt – ab.

In den folgenden Jahren widmet er sich in immer neuen Varianten den Entwürfe für Interieurs, Brücken (etwa dem Brückenprojekt für einen Verbindungsbau der Schelde-Ufer in Antwerpen, 1928) und Flughäfen: 1928 entwickelt er drei innovative Flughafentypen, die einerseits konkret ausgearbeitete architektonische Entwürfe, andererseits autonome Skulpturen darstellen.

1931 gründete Georges Vantongerloo gemeinsam mit den Künstlern Theo van Doesburg (der kurz darauf stirbt), Naum Gabo, Auguste Herbin und Antoine Pevsner die internationale Künstlerbewegung Abstraction–Création in Paris, bei der er eine führende Rolle einnahm. Kontinuierlich der Entwicklung seiner Zeit und seinen künstlerischen Konzeptionen auf den Grund gehend, lautet seine große Vision: »Pour le nouveau monde.« Die **Malerei bis 1931** erinnert zunächst noch an die Werke van Doesburgs und Mondrians. Mit der Zeit entwickeln sich die künstlerischen Standpunkte jedoch auseinander, Vantongerloos Gemälde werden freier in der Farbwahl und Komposition. **Ab 1937** entstehen die ersten Gemälde mit farbigen Kurvenlinien, die frei vor einem weißen Grund schweben.

Lebenslanger Künstlerfreund Vantongerloos wird **Max Bill** (1908– 1994), der mit ihm 1933 in Paris ausstellt und über die Jahre zu seinem Förderer wird. In den beiden Nachkriegsjahrzehnten bis zum seinem Tod 1965 löst sich Georges Vantongerloo mit seinen **Draht- und Plexiglasskulpturen nach 1945** weiter von der Kernskulptur. Herausragende Beispiele präsentiert die Ausstellung im Glaserker im Foyer des Wechselausstellungsraumes. Seine Arbeiten aus Plexiglas zeigen seine tiefe Begeisterung für Licht und Farbe und sind zugleich Auseinandersetzung mit dem unendlichen Raum.

Dank der Freundschaft mit Max Bill sind nach dem Tod Vantongerloos nicht nur der künstlerische Nachlass, sondern auch das umfangreiche Archiv seiner Dokumente und Schriften erhalten geblieben.

Pressemitteilung

Press release

Seite 4/8. Oktober 2009

Zur Kooperation

Im Jahr 2006 konnte die Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum, Duisburg ein Schlüsselwerk Vantongerloos von Dr. Angela Thomas Schmid erwerben. Der Ankauf des architektonisch und funktional bis ins Detail durchdachten Doppelplastik „Flughafen mit Armatur: Typ A, Serie A“ von 1928, die sowohl thematisch als auch formal bis in die 1930er Jahre hinein im Werk des Künstlers verschiedene Mutationen durchlief, zählt seitdem zu einem Schlüsselwerk der Sammlung Internationaler Skulptur der Moderne. Diese Erwerbung gab den Anstoß für die Planung dieser Retrospektive (nach der von Max Bill 1986 in Berlin und Bottrop organisierten), wobei das Gemeentemuseum Den Haag mit der weltweit umfangreichsten Sammlung der DeStijl-Künstler von Anfang an als Partner gewonnen werden konnte.

Den Großteil der Leihgaben erhält das Ausstellungsprojekt dankenswerterweise aus der Sammlung Angela Thomas Schmid und dem Georges-Vantongerloo-Archiv, Zumikon. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Leihgaben aus der Sammlung Chantal und Jakob Bill, Adligenswil. Weitere Leihgaben europäischer Museen und Privatsammlungen ergänzen die Ausstellung, die auch Werke aus den Sammlungen des Lehmbruck Museums und des Gemeentemuseums aufgenommen hat.

Katalog

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog im Verlag Scheidegger & Spiess, Zürich, 292 Seiten, mit farbigen Abbildungen aller gezeigten Werke und Texten von Marion Bornscheuer, Christoph Brockhaus (Duisburg); Hans Janssen (Den Haag), Angela Thomas (Zumikon), Francisca Vandepitte (Brüssel) und Marek Wieczorek (Vancouver), der zugleich die einzige, deutschsprachige Monografie des Künstlers darstellt, zum Preis von 34,80 Euro. Ebenfalls während der Dauer der Ausstellung im Museum erhältlich ist die DVD „max bill – das absolute augenmass“, Erich Schmid, zum Preis von 25,- Euro.

Weitere Stationen der Ausstellung

Gemeentemuseum, Den Haag, 23. Januar bis 16. Mai 2010

Kulturspeicher Würzburg (in Auswahl), 21. August bis 3. Oktober 2010

Das Gemeinschaftsprojekt wurde dankenswerterweise durch die Sparkasse Duisburg finanziell ermöglicht.

Pressemitteilung

Press release

Seite 5/8. Oktober 2009

Pressematerial: Biografie Georges Vantongerloo

- 1886** Geburt in Antwerpen;
Studium an den Akademien in Antwerpen (ab 1900) und in Brüssel (ab 1905)
- 1917** Erste gegenstandslose Arbeiten nach der Lektüre von Spinozas „Ethik“;
Beginn der Niederschrift von theoretischen Texten
- 1918-20** Erste Begegnung mit Theo van Doesburg in Leiden (NL);
Mitunterzeichner des ersten Manifests von *De Stijl*;
Mitarbeiter an der gleichnamigen Zeitschrift
- 1920** Erste Begegnung mit Piet Mondrian in Paris
- 1920-1928** Aufenthalt in Menton
- 1928** Übersiedlung nach Paris
- 1928-31** Briefwechsel mit belgischen und französischen Behörden bezüglich des
Brückenprojekts für Antwerpen und der Flughafenprojekte für Paris
- 1930** Teilnahme an der Ausstellung *Cercle et Carré* in Paris
- 1931-37** Mitbegründer und Vizepräsident der Gruppe *Abstraction – Création*;
Beginn der Freundschaft mit Max Bill
- 1936** Teilnahme an der Ausstellung *D.O.O.D. 1936: Die Olympiade unter der Diktatur*
in Amsterdam
- bis 1937** Anhänger des von *De Stijl* verfochtenen Grundprinzips der waagrecht-
senkrechten Komposition
- ab 1937** Verwendung von Kurven in seinen Kompositionen
- 1943** Einzelausstellung *Georges Vantongerloo 1909-1939. 30 années de recherches* in
der Galerie de Berri im okkupierten Paris
- ab 1945** Entwicklung von Draht- und farbigen Plexiglasskulpturen
- 1949** Ausstellung im Kunsthaus Zürich zusammen mit Max Bill und Antoine Pevsner
- 1961** Beteiligung an der Biennale für Bildhauerei in Paris
- 1965** Teilnahme an der 1^{ère} *Biennale Internationale de Sculpture, panathénées* in Athen;
Tod in Paris

Pressemitteilung

Press release

Seite 6/8. Oktober 2009

Pressematerial: Künstlerliste

Hans (Jean) Arp	(1886–1966)
Max Bill	(1908–1994)
Alexander Calder	(1898–1976)
Constant	(1920–2005)
Theo van Doesburg	(1883–1931)
Naum Gabo	(1890–1977)
Fritz Glarner	(1899–1972)
Jean Gorin	(1899–1981)
Vilmos Huszár	(1884–1960)
Wassily Kandinsky	(1866–1944)
Paul Klee	(1879–1940)
Katarzyna Kobro	(1898–1951)
František Kupka	(1871–1957)
Bart van der Leck	(1876–1958)
Walter Linck	(1903–1975)
Kasimir Malewitsch	(1878–1935)
László Moholy-Nagy	(1895–1946)
Piet Mondrian	(1872–1944)
François Morrelet	(geb. 1926)
Marlow Moss	(1890–1958)
Alexander Rodtschenko	(1891–1956)
Ernst Scheidegger	(geb. 1923)
Jules Schmalzigaug	(1882–1917)
Kurt Schwitters	(1887–1948)
Victor Servranckx	(1897–1965)
Wladimir Strzeminski	(1893–1952)
Sophie Taeuber (-Arp)	(1889–1943)
Georges Vantongerloo	(1886–1965)
Friedrich Vordemberge-Gildewart	(1899–1962)
Rik Wouters	(1882–1916)

Pressemitteilung

Press release

Seite 7/8. Oktober 2009

Pressematerial: Rahmenprogramm zur Ausstellung

Freitag, 9. Oktober, 18 Uhr, Lehmbruck-Trakt

Ausstellungseröffnung: Georges Vantongerloo (1886–1965) und seine Kreise von Mondrian bis Bill

Es sprechen:

Karl Janssen, Kulturdezernent der Stadt Duisburg - Begrüßung

Dr. Angela Thomas Schmid

Georges Vantongerloo und seine Beziehungen zur Avantgarde der Künstler

Prof. Dr. Christoph Brockhaus

Georges Vantongerloo, Pionier der Moderne

Es spielen: Matthias Schriefl und Simon Nabatov - Ausgewählte Jazzstandards der 1920er bis 1960er Jahre und eine Widmung an Georges Vantongerloo

Sonntag, 18. Oktober, 11.30 Uhr

Sonntagsführung: Georges Vantongerloo und seine Kreise von Mondrian bis Bill

Mit Friederike Winkler-Rufenach

Eintritt: 6 / 3 Euro

Sonntag, 18. Oktober, 16 Uhr

Kaiser Antonino Dance Ensemble: „home variations“

Tanzperformance zu Werken von u.a. Georges Vantongerloo

Mitwirkende: Sergio Antonino, Avi Kaiser, Valentina Moar, Sylvana Seddig

Eintritt: 6 / 3 Euro

Sonntag, 8. November, 11.30 Uhr

Sonntagsführung: Georges Vantongerloo und seine Kreise von Mondrian bis Bill

Mit Madalina Rotter

Eintritt: 6 / 3 Euro

Sonntag, 13. Dezember, 11.30 Uhr

Sonntagsführung: Georges Vantongerloo und seine Kreise von Mondrian bis Bill

Mit Madalina Rotter

Eintritt: 6 / 3 Euro

Außerdem während der gesamten Laufzeit der Ausstellung:

Filmvorführung: „max bill– das absolute augenmass“

Film von Erich Schmid, Schweiz 2008, 85 Min.

Pressemitteilung

Press release

Seite 8/8. Oktober 2009

Abbildungsvorlagen

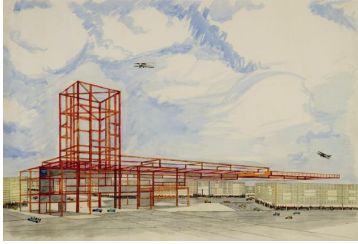
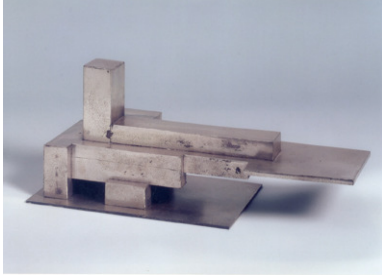
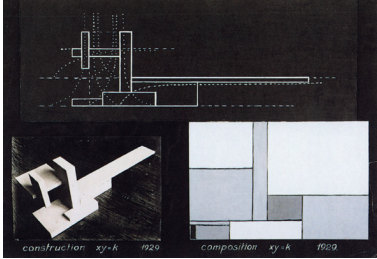

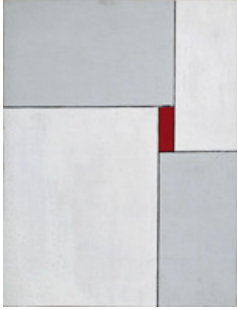
(jpg-Format, 300 dpi, Abbildungsvorlagen auf CD-Rom oder zum Download:
www.lehmbruckmuseum.de/presse)

<p>Paul F. Sanders, Herr und Frau Tas, Piet Mondrian, Tine und Georges Vantongerloo (v.l.) in Saint-Germain-en-Laye, 1925, Foto: unbekannt (Michel Seuphor?)</p>	
<p>Georges Vantongerloo und Max Bill in Athen, 1965, Foto: Carmen Martinez</p>	
<p>Georges Vantongerloo, Komposition aus dem Ovoid, 1918, Mahagony-Holz, farbig gefasst, 17x6,5x6,5 cm, Sammlung Angela Thomas Schmid, Zumikon, © VG Bild-Kunst, Bonn 2009</p>	
<p>Georges Vantongerloo, Modell zu Villa, 1926, Holz, 12,5x23x18 cm, Centre Georges Pompidou, Paris Musée National d'Art Moderne/Centre de Création Industrielle, © VG Bild-Kunst, Bonn 2009, Foto: Gallery Annely Juda Fine Art, London</p>	

Pressemitteilung

Press release

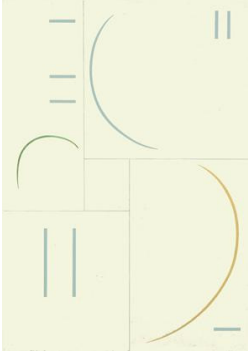


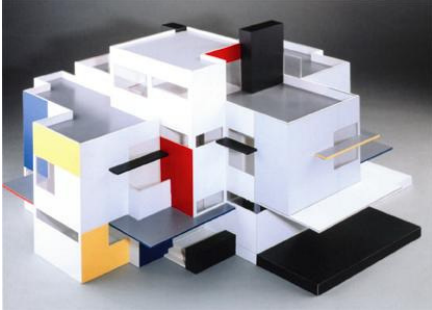
Seite 9/8. Oktober 2009

<p>Georges Vantongerloo, Stadt mit Flughafen, 1928, Feder, Aquarell auf Papier, 72x106,8 cm, Sammlung Angela Thomas Schmid, Zumikon, © VG Bild-Kunst, Bonn 2009</p>	
<p>Georges Vantongerloo, Aéroport plus armature, type A, serie A, Paris, 1928, Stiftung Wilhelm Lehbruck Museum, Duisburg, erworben 2006, © VG Bild-Kunst, Bonn 2009, Foto: Peter Schächeli, Zürich</p>	
<p>Georges Vantongerloo, Tableau zur Skulptur 'Construction des rapports des volumes qui émane de l'hyperbole équilatère xy=k' ('Konstruktion der Beziehungen von Volumen, die sich aus der gleichseitigen Hyperbel xy=k ableiten'), 1929, Montage auf schwarzem Karton, 18x26 cm, Sammlung Angela Thomas Schmid, Zumikon, © VG Bild-Kunst, Bonn 2009</p>	
<p>Georges Vantongerloo, Gruppe $y = -ax + bx + c$ $y' = -2ax + b$ $y = -ax + bx + c$, 1931 $- 2ax + b$ Holz, grau gestrichen, 51,5x67,5x53,5 cm, Sammlung Angela Thomas Schmid, Zumikon, © VG Bild-Kunst, Bonn 2009, Foto: Gallery Annelly Juda Fine Art, London</p>	
<p>Georges Vantongerloo, Komposition $Y = \frac{2}{5}x$ mit Rot, 1931, Öl und Tusche auf Karton, 18,8x15 cm, Sammlung Angela Thomas Schmid, Zumikon, © VG Bild-Kunst, Bonn 2009</p>	

Pressemitteilung

Press release

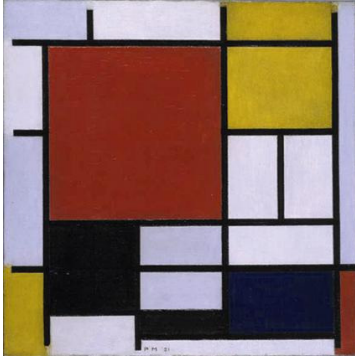



Seite 10/8. Oktober 2009

<p>Georges Vantongerloo, Kurven, 1938, Öl auf Tripelex, 101,8x70,5 cm, Sammlung Angela Thomas Schmid, Zumikon, © VG Bild-Kunst, Bonn 2009</p>	
<p>Georges Vantongerloo, Entfaltung, 1948, Bronze, Nickeldraht, bemaltes Holz, 35x33x12 cm, Sammlung Angela Thomas Schmid, Zumikon, © VG Bild-Kunst, Bonn 2009 Foto: Gallery Annely Juda Fine Art, London</p>	
<p>Georges Vantongerloo, Farben im Raum, 1951, Plexiglas, Ölfarben, 75x65x45 cm, Sammlung Angela Thomas Schmid, Zumikon, © VG Bild-Kunst, Bonn 2009, Foto: Gallery Annely Juda Fine Art, London</p>	
<p>Andere Künstler</p>	
<p>Theo van Doesburg / Cornelis van Eesteren, Maison d'artiste (Künstlerhaus), 1923, Rekonstruktion 1982, Gemeentemuseum Den Haag, Foto: Gemeentemuseum</p>	

Pressemitteilung

Press release



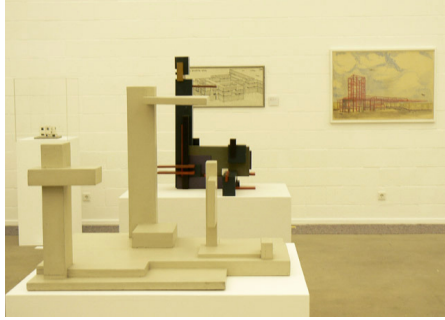
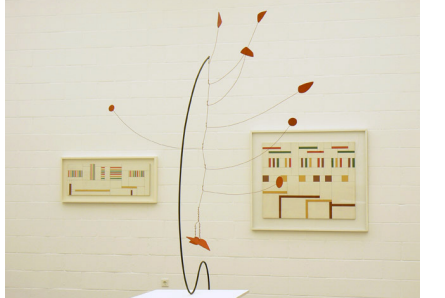
Seite 11/8. Oktober 2009

<p>Piet Mondrian, Komposition mit großer roter Fläche, Gelb, Schwarz, Grau und Blau, 1921, Gemeentemuseum Den Haag, © 2007 Mondrain / Holtzman Trust c/o HCR International VA., USA</p>	
<p>Victor Servranckx, Opus I, 1925, Holz, farbig lackiert, 65,2 x 47,9 x 45,5 cm, Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum, © ADAGP, Paris, Foto: Bernd Kirtz</p>	
<p>Alexander Calder, Ohne Titel (Tischmobile mit S), um 1940, Eisen und Draht, Höhe 234 cm, Dauerleihgabe des Freundeskreises seit 1986, © ARS New York, Foto: Britta Lauer</p>	
<p>Max Bill, Umgekehrt laufende Spirale, 1944, Stahldraht auf Holzsockel, 17x17x10 cm, Sammlung Angela Thomas Schmid, Zumikon, © VG Bild-Kunst, Bonn 2009</p>	

Pressemitteilung

Press release

Seite 12/8. Oktober 2009

<u>Installationsansichten</u>	
<p>Installationsansicht, (li.) Georges Vantongerloo, Sitzende Frau, um 1915, Sammlung Chantal und Jakob Bill, Adligenswil; (re.) Georges Vantongerloo, Eitelkeit, 1915, Sammlung Angela Thomas Schmid, Zumikon, © VG Bild-Kunst, Bonn 2009, Foto: Museum</p>	 An installation view featuring a framed painting on the left wall and a sculpture on a white pedestal on the right. The painting is abstract with yellow, blue, and red tones. The sculpture is a light-colored, standing female figure.
<p>Installationsansicht, (li.) Georges Vantongerloo, Sitzende Frau, 1916, Sammlung Angela Thomas Schmid, Zumikon, (re.) Georges Vantongerloo, Studie zu Étude, 1919, Sammlung Chantal und Jakob Bill, Adligenswil; © VG Bild-Kunst, Bonn 2009, Foto: Museum</p>	 An installation view showing two framed abstract paintings side-by-side on a white wall. The painting on the left is a study of a seated woman, and the one on the right is a colorful geometric composition.
<p>Installationsansicht, Foto: Museum</p>	 An installation view of a large, complex, multi-level sculpture on a white pedestal. The sculpture is composed of various geometric forms and structures, including a tall vertical element and several horizontal platforms.
<p>Installationsansicht, Foto: Museum</p>	 An installation view of a large, abstract sculpture with a central vertical line and several horizontal lines extending outwards, mounted on a white pedestal. The sculpture is composed of thin, dark lines and small red circular elements.

Pressemitteilung

Press release

Seite 13/8. Oktober 2009

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Alissa Krusch
Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum
– Zentrum Internationaler Skulptur

Post- und Büroadresse:
Düsseldorfer Straße 51
D-47049 Duisburg
T: +49 (0) 203 283 3138
E-mail: presse@lehmbruckmuseum.de
www.lehmbruckmuseum.de/presse

Besucheradresse:
Friedrich-Wilhelm-Str. 40
D- 47051 Duisburg
T. +49 (0) 203 283 3294 / 2630
F: +49 (0) 203 283 3892
info@lehmbruckmuseum.de
www.lehmbruckmuseum.de

Öffnungszeiten:
Di – Sa 11–17 Uhr
So 10–18 Uhr
Mo geschlossen

Eintrittspreise *während* der Präsentation von Wechselausstellungen:
Einzelbesucher: 6,- / 3,- Euro
Familien: 12,- / 6,- Euro
Kinder in Begleitung Angehöriger kostenlos.

Gruppen- und Jahreskarten:
Gruppen ab 15 Personen: 4,-Euro
Jahreskarte: 25,- / 12,50 Euro
Schulklassen und Kindergärten pro Person (auch Betreuer): 1,- Euro
Schuljahreskarte: Grundschulen: 75,- Euro / weiterführende Schulen: 150,- Euro
Audioguide: 2,50 Euro

Führungen:
An Werktagen: 45,- Euro (60 min.) / 60,- Euro (90 min.)
An Wochenenden, Feiertagen sowie außerhalb der Öffnungszeiten: 60,- Euro (60 min.) / 75,- Euro (90 min.)

Informationen und Buchung:
Kunstvermittlung, T: (0) 0203 283 2195 oder mp@lehmbruckmuseum.de